

## Hinweise zur Erstellung der Bewerbungsmappe

### zum Studiengang BA Kunstpädagogik/Kunsttherapie an der Alanus Hochschule

Die Mappe soll das persönliche Interesse der Bewerberin/des Bewerbers an künstlerischer Arbeit zeigen sowie die Beherrschung von Grundlagen insbesondere im Bereich Zeichnung/Grafik sowie weiteren Bereichen nach Wahl.

Das heißt, die Bewerberin/der Bewerber sollte sich zum einen zeichnerisch und mit anderen Medien so intensiv auseinandersetzen, dass ihr/sein persönliches Interesse hieran deutlich wird.

Dabei wird nicht eine Vielzahl an Themen und Inhalten erwartet, sondern eher die konzentrierte Arbeit an wenigen Objekten oder thematischen Zusammenhängen. Deshalb sollten nicht gesammelte Schularbeiten präsentiert werden. Die Arbeiten sollen die Fähigkeit zeigen, an einem Thema „dran zu bleiben“ und eine ihm eigene Sichtweisen abzugewinnen. Vor allem die eigenständige, konzentrierte und auch selbstkritische Arbeit, die ein Thema mit veränderter Zielrichtung auch noch einmal anders angeht, macht das Interesse an einem Kunststudium und die besondere Befähigung dazu deutlich. Dies wird etwa auch durch eine kontinuierliche Arbeit in Skizzenbüchern deutlich.

Zum anderen sollen die Arbeiten im zeichnerischen Bereich zeigen, dass die Bewerberin/der Bewerber grundlegende Zugriffsweisen auf sichtbare Wirklichkeit beherrscht. Damit schließt sich das Kopieren nach Vorlagen, z.B. Fotos, aus. Ebenso wenig sinnvoll ist die gedankenlose (d.h. auch nicht ironisch gebrochene) Übernahme von konventionellen Inhalten, Klischees, gestalterischen Schematismen und Effekten sowie inhaltliche Überfrachtung (Bsp.: Sonnenuntergang, Blümchen, Herzchen, Mandalas, Mangas, Landschaften nach Dalí, kubistisches Stillleben, Äpfel und Tonkrug mit Tuch, Paprika aufgeschnitten, Kürbis verfremdet, Abzeichnen von Werbeanzeigen und Fotoportraits, Kopien von Anatomiebüchern und Aktdarstellungen usw.).

Vielmehr sollten die Arbeiten das Bemühen zeigen, Objekte oder Situationen zu klären, also Proportion, Licht und Schatten, Materialität, Räumlichkeit der Dinge und ihre Anordnung im Raum angemessen wiederzugeben sowie in der Variation der Darstellung (Komposition, Ausschnitte, Kombination) bildnerische Wirkungen zu erproben. Im Bereich Malerei sollte deutlich werden, dass der Umgang mit Farbe aus der Beobachtung und aus dem Malprozess erwächst. Es geht hier also nicht um das Kolorieren von Zeichnungen, sondern um die Erprobung der in den malerischen Mitteln (Farbmischung, Farbmodulation, Farbauftrag etc.) angelegten Möglichkeiten. Auch hier gilt, dass eine reduzierte Thematik hilft, sich auf die malerischen Prozesse zu konzentrieren. Andere Arbeiten, etwa aus dem Bereich Plastik oder Fotografie, sollten sich ebenfalls an diesen Grundsätzen orientieren. In der Plastik stehen demnach elementare Formfragen im Vordergrund, bei der Fotografie ist zu seriellen Arbeiten mit einem bestimmten Motivinteresse zu raten.

Diese Vorgaben sind nicht verbindlich - gute Bewerbungsmappen können gerade von diesen Anregungen abweichen: Überzeugen Sie uns!

Wir empfehlen, die Beratung des Studiengangs rechtzeitig zu nutzen, also nicht erst wenige Wochen vor dem angestrebten Bewerbungstermin.

Empfehlenswert ist der Mappenvorbereitungskurs des Alanus Werkhauses ([www.alanus.edu](http://www.alanus.edu)).

Für die künstlerische Arbeit hilfreich kann diese Internetadresse sein:

<http://web.mac.com/klaus.peter.busse/Bildumgangsspiele/Versuchsanordnungen.html>

#### Information:

Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft

Fachbereich Bildungswissenschaft

Villestr. 3

53347 Alfter

Sekretariat: [bildungswissenschaft@alanus.edu](mailto:bildungswissenschaft@alanus.edu)

02222-9321-1500

[www.alanus.edu](http://www.alanus.edu)